

Sammlung.

Der Zuwachs der Sammlungsbestände beläuft sich im Berichtsjahr auf 13 Gemälde, 1 Skulptur, 51 Zeichnungen und Aquarelle und 101 graphische Blätter.

Für Ankäufe wurden Fr. 4687.— ausgegeben. Die eigenen Erwerbungen umfassen 2 Gemälde „Komposition“ von Wilhelm Gimmi und „Quittenstilleben“ von Johann v. Tscharner, 4 Zeichnungen von Joh. Rudolf Huber, Felix Meyer, Théophile Steinlen, Eduard Stiefel, einen aquarellierten Plakatentwurf von Adolf Schnyder, 40 graphische Blätter von Heinr. Appenzeller, Karl Bickel, Karl Hosch, Hermann Huber, Melchior Meier, Heinr. Pfenninger, Gregor Rabinovitch, Ernst Georg Rüegg, dazu die reich illustrierten 3 ersten Bände der französischen Ausgabe der Lavaterschen Physiognomik von 1781, 1783, 1785.

Als Geschenk wurden mit Dank 3 Oelgemälde von Johann Georg Zimmermann angenommen, ferner 2 Aquarelle von Theodor Bissegger, 27 mit Deckfarben illuminierte Zeichnungen für ein naturwissenschaftliches Werk von Johann Felix Corrodi, 1 Federzeichnung von Max E. Haefeli, 1 Aquarell „Tessiner Motiv“ von Gregor Rabinovitch, eine Bildniszeichnung von Johann Caspar Schinz, eine Gouache in der Art von Ludwig Vogel, eine Bleistiftzeichnung zur Radierung „Fuhrwerk“ von Albert Welti und 9 Aquarelle von Johann Georg Zimmermann; an graphischen Blättern einzelne Holzschnitte von Adolf Holzmann, Otto Lüssi, Oskar Weiss, sowie 10 Drucke von Max Bucherer, Radierungen von Gertrud Escher, Ernst Georg Rüegg, Salomon Sigrist, Carl Strauss, 10 bisher der Sammlung noch fehlende seltene Zustandsdrucke von Albert Welti und 16 neue Arbeiten von Gregor Rabinovitch, dazu Lithographien von G. Rabinovitch und H. Wiesmann. Für diese Schenkungen ist die Zürcher Kunstgesellschaft den Herren Dr. Seitz, Frau Th. Bissegger, der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Prof. Dr. Medicus, dem Curatorium der McCormick-Stiftung, Prof. H. Schinz, der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, K. Sponagel, M. Haefeli, Dr. H. Guggenheim, verschiedenen Künstlern und weiteren Stiftern verbunden, die nicht genannt sein wollen. Als Jahresgaben von schweizerischen und ausländischen Vereinigungen gingen 15 graphische Arbeiten von Maurice Barraud, Alexandre Blanchet, Emma Bormann, Eduard Boss, Ignaz Epper, Giovanni Giacometti, Ludwig v. Hofmann, Oskar Laske, Matthias May, Lili Réthi, August Roth, Ernst Georg Rüegg, Roland Strasser, Fritz Zerritsch ein.

Unter den Leihgaben überwiegen die Zuweisungen des Curatoriums der McCormick-Stiftung mit einer Bronzefigur von Eduard Bick, Gemälden von Eduard Bick, Wilhelm Hummel, Ernst Kempter, Alexander Soldenhoff, Emil Weber, Zeichnungen von Hermann Huber und Eugen Zeller, von Privatsammlern wurden eine Kompositionsskizze von Hans v. Marées und zwei Halbfigurenbilder von Lucas Cranach zur Verfügung gestellt.

Auf die Dauer von einigen Wochen überliess im Sommer ein Zürcher Kunstfreund dem Kunsthause seine Sammlung von Gemälden holländischer Meister mit künstlerisch sehr hochwertigen Werken von Adriaen Brouwer, Jan van Goyen, Frans Hals, Nicolas Maes, Rembrandt, Jacob und Salomon Ruysdael und J. van Son.

Aus dem Böcklin-Saal wurde vom Eigentümer das Gemälde „Frühlingsabend“ zurückgezogen.